



Einladend - missionarisch - gesellschaftsbezogen

Gemeindebrief November 2024 bis Januar 2025

Jahreslosung 2025

Prüft alles

19 Unterdrückt nicht das Wirken des Heiligen Geistes*. 20 Verachtet nicht die Weisungen*, die er euch gibt. 21 Prüft aber alles, und nehmt nur an, was gut ist. 22 Von jeder Art des Bösen haltet euch fern!

19 Unterdrückt nicht das Wirken des Heiligen Geistes*. 20 Verachtet nicht die Weisungen*, die er euch gibt. 21 Prüft aber alles, und nehmt nur an, was gut ist. 22 Von jeder Art des Bösen haltet euch fern!

und behaltet das Gute.

1. Thessalonicherbrief Kapitel 5 Vers 21

Andacht

»Prüft alles und behaltet das Gute.«

Ist das Kunst oder kann das weg? Diese humoristische Redewendung, die vor allem bei Werken moderner Kunst gerne zitiert wird, könnte auch Motto für unsere neue Jahreslosung für das Jahr 2025 sein.

Prüft alles und behaltet das Gute! «

1. THESSALONICHER 5,21

JAHRESLOSUNG 2025

Die Jahreslosung, die als spiritueller Leitspruch dienen soll, kann Menschen Orientierung und Halt bieten. Als spiritueller Leitspruch begleitet sie durch das Jahr und lädt dazu ein, den eigenen Glauben zu reflektieren. Die Auswahl der Jahreslosung erfolgt vier Jahre im Voraus durch die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) im deutschsprachigen Raum. Sie findet Verwendung in Gottesdiensten, Gebeten und persönlichen Andachten. Besonders zum Jahresbeginn werden Predigten zur Jahreslosung in Gemeinden geschätzt. Bei uns ist sie traditionell am ersten Gottesdienst im neuen Jahr „dran“.

Die Tradition der Jahreslosungen begann 1930 mit Pfarrer Otto Riethmüller, der gegen nationalsozialistische Parolen ein biblisches Wort setzte. Seit 1970 werden die Jahreslosungen von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen herausgegeben.

Im Jahr 2025 lautet sie also: »Prüft alles und behaltet das Gute.« (1. Thessalonicher 5,21).

Ist das Kunst, oder kann das weg? Wer so fragt, hat sich eigentlich schon entschieden. Denn die Fragestellung beinhaltet ja schon, dass das Objekt, auf das sich die Frage bezieht, es eigentlich nicht wert ist, aufgehoben zu werden. Aber man fragt halt nochmals nach...

Eine ganz andere Intention hat dagegen der Aufruf im 1. Thessalonicher Brief. „Prüfet alles!“

Wenn ich etwas prüfe, dann unterziehe ich es einer genauen Beobachtung. Ich frage mich, ob mir diese Sache gut tut, ob ich sie brauche, ob ich besser mit ihr lebe als ohne. Ich wäge ab und überlege. Wenn ich prüfe, dann gehe ich mit einer

offenen Einstellung an eine Sache heran, im besten Fall ohne irgendein Urteil



schon im Kopf zu haben. Und das, merke ich, ist gar nicht so einfach. Wie oft bilde ich mir eine Meinung, ohne vorher geprüft zu haben. Vorurteile sagen wir dazu und genau das macht das Prüfen dann auch unmöglich. Weil ich im Vorhinein schon geurteilt habe.

Andacht

Wenn wir also im Jahr 2025 aufgerufen werden, alles zu prüfen, dann will ich als aller erstes meine Vorurteile überprüfen. Taugen die wirklich was oder können die nicht vielleicht doch weg?

Denn, so sagt uns der Schreiber des Thessalonicher Briefes: Wenn ihr dann alles geprüft habt und euch daraufhin eine Meinung gebildet habt, dann behaltet das Gute!

2025 wird für uns Christen zum Wahljahr: Wähle, was gut ist.

Und warum nicht im November und Dezember 2024 schon damit anfangen: Plane dein Jahr – mit Fokus und Reflexion, um dich auszurichten auf das, was dir gut tut. Nimm in den Blick, was gut ist! Gott ist ein guter Gott. Und er traut dir zu, das Gute zu wählen!

Zeit mit Gott zu verbringen ist gut verbrachte Zeit. Warum nicht 2025 bewusst darauf einen Schwerpunkt legen und bewusste Zeit mit Gott schon jetzt einplanen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre / Eure Pastorin

Birgitta Hetzner



MINA & Freunde



Nicht in jedem Jahr war ich glücklich über die Wahl der Jahreslosung. Doch dieser Text, der über dem Jahr 2025 stehen soll, ist eine ungemein passende und wahrhaft praxisnahe Anleitung für unsere heutige Zeit und auch für das Zusammenwachsen mehrerer Gemeinden zu einer größeren Bezirkseinheit! Eigentlich klingt der Satz banal und selbstverständlich. Doch wenn wir genauer hinschauen, dann wird er oft missachtet und bleibt ungelebt.

Prüfet alles – das heißt für uns Christen:

- Lehnt nicht gleich alles ab, wenn es euch beim ersten Hören oder Ansehen nicht gefällt, sondern denkt erst einmal darüber nach.
- Fallt nicht auf fake news herein und verbreitet sie unreflektiert, sondern informiert euch auf verschiedenen Wegen und über unterschiedliche Kanäle über den Wahrheitsgehalt, über die Zusammenhänge und über die Plausibilität.
- Übernehmt nicht blind die Ansichten anderer, sondern achtet darauf, dass sie dem höchsten Gebot für alle Christen entsprechen: „Liebe den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, mit ganzem Willen und mit all deiner Kraft und deinem ganzen Verstand! Und: Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst!“ (Lukas 10, 27).
- Hüte dich vor überstürzten Entscheidungen und beachte ein evtl. vorhandenes ungutes Bauchgefühl, um noch einmal genauer hinzusehen.
- Tausche dich mit anderen Menschen aus – ganz besonders mit denen, die

anderer Meinung sind als du, diskutiere, versuche zu begründen und zu ergründen und zu verstehen, bevor du eine Entscheidung triffst.

- Gestehe jedem zu, dass er sorgfältig prüft und verurteile andere nicht vorzeitig als Menschen, die „immer meckern“ oder „aus Prinzip dagegen sind“.

Und behaltet das Gute ...

- Es geht nicht um „alles oder nichts“ – wir müssen keine Komplettlösungen übernehmen, sondern können einzelne Details, die wir für gut befunden haben, beibehalten und das andere verwerfen.
- Es ist keine Niederlage, wenn du deine ursprüngliche Meinung änderst und dich am Ende anders entscheidest.
- Das Gute behalten, heißt: es auch „im Guten“ zu tun – Schadenfreude darüber, wenn andere bei einer Entscheidung „verloren haben“, rechtshaberisches und triumphierendes Verhalten (wie wir es zum Beispiel in der aktuellen Politik beim sog. „Ampelbashing“ erleben) oder Unterteilung in „Sieger und Verlierer“ – das alles sind Verhaltensweisen, die weder angebracht noch eines Christen würdig sind!

So wünsche ich uns für 2025, dass wir diesen Satz lebendig werden lassen – in unserer Gesellschaft, am Arbeitsplatz, im privaten Bereich und nicht zuletzt auch in der Gestaltung unserer neuen größeren Bezirkseinheit.

Angelika Hunger

Zusammenwachsen zusammen Wachsen

Bericht der AGs auf dem Weg zur größeren Bezirkseinheit

Die **AG Inhalt** hatte in den letzten Monaten den Schwerpunkt „Zusammenwachsen“. In mehreren Sitzungen haben wir uns überlegt, was unser Zusammenwachsen als größere Bezirkseinheit stärken könnte. Dazu gab es dann beim Sommerfest die Möglichkeit, mit Punkten zu zeigen, was gerne umgesetzt werden soll.

Wir haben die Gruppe des „Betens für die größere Bezirkseinheit“ begonnen. Dazu darf man gerne stoßen. Diese Gruppe trifft sich das nächste Mal am 15. November um 17:00 Uhr in der Zionskirche. Wer gerne dabei wäre, aber zu diesem Zeitpunkt nicht kann, möge sich bitte melden. Wir können an Ort und Zeit durchaus etwas noch ändern.

Eine weitere Idee ist die Stärkung von Hauskreisen. Wir sind auf der Suche nach Menschen, die einen solchen Kreis bei sich beherbergen würden. Und wir sind auf der Suche nach Menschen, die gerne einen Hauskreis hätten. Wer mag mit dabei sein, auch über Gemeindegrenzen hinweg? Meldet euch bitte bei Monika Blödt oder Birgitta Hetzner.

Die Idee des Projektchores hat schon einen konkreteren Termin. Für den Regionalgottesdienst am Anfang des Jahres laden wir ein, den Krankenhauschor Martha-Maria zu unterstützen. Die Probe für den Gottesdienst zum Jahresanfang

ist am 02.12.24 um 18:00 Uhr in der Eben-Ezer-Kirche.

Neben diesen Projekten wird es in nächster Zeit immer wieder auch um das Zusammenwachsen gehen. Wir haben für uns als AG das Ziel der größeren Bezirkseinheit so definiert: „Den Menschen in der Region eine Heimat zu bieten.“

Die **AG Struktur** beschäftigt sich mit einem Vorschlag an Rahmenbedingungen, damit ein positives Zusammenwachsen auch erfolgreich verlaufen kann.

Im ersten Schritt haben wir uns mit den bisherigen Gremien eines EmK-Bezirkseines befasst und überlegt, inwiefern diese auch für unsere weitere Arbeit als größere Bezirkseinheit sinnvoll sind. Auch wenn wir alle offen für Neues sind, hat uns die bisherige Struktur doch überzeugt. Augenmerk wollen hier darauf legen, welches Gremium gemeindeorientiert arbeitet und welches eher regional. Auch eine mögliche Besetzung bezüglich Anzahl und passender Fähigkeiten wird in unserem Vorschlag enthalten sein.



Im zweiten Schritt haben wir dann zusätzlich die Bezirkskassenführer eingeladen und über das Thema der Finanzen beraten. Der Vorschlag für das schrittweise Zusammenführen der Finanzen seitens der SJK wurde angeschaut. Alle sind der Meinung, dass diese Teilschritte zwar gut angedacht sind, für uns aber ein mehrmaliges Umstellen und damit

mehr Aufwand bedeuten. Ein großer und gemeinsam gut vorbereiteter Schritt wird bevorzugt. Deutlich wurde auch, dass dieses neue Gesamtvolumen zwar nicht die Summe aus 1+1+1 sein muss, aber nicht von einer ehrenamtlichen Person fortgeführt werden kann. Wir wollen Synergien nutzen und eine praktikable, zentrale Organisation andeuten. Das Thema Vertrauen ist im Bereich der Finanzen bestimmt ein ganz großer Teil, und genau von diesem Gefühl können wir aus unserer AG berichten – ein gemeinsames, vertrauensvolles Vorausschauen für ein gutes und strukturiertes Zusammenwachsen!

Der **Lenkungskreis** hat sich Gedanken gemacht:

- zu einem gemeinsamen Namen für die gesamte Region. Was gar nicht so einfach ist, weil wir immer wieder an die Grenze stoßen. Mittelfranken? Schwierig, weil Ansbach und Weißenburg sich in einem anderen Verbund beteiligen. Nürnberg? Ohne Fürth zu erwähnen auch nicht schön. Umgekehrt genauso! Und dann braucht es noch die Absprache mit den anderen Bezirken in Franken.
- zur Planung einer gemeinsamen Bezirksfreizeit im Jahr 2026. Dazu brauchen wir ein Haus, das groß genug ist, für alle von Komfort und Preis passend ist und dann noch an unserem Wunschtermin zur Verfügung steht.
- zur Koordination von regionalen Gottesdiensten.

Danke an Gerhard Marsing, der das mit viel Überblick und ruhiger Hand souverän leitet.

Birgitta Hetzner (Teil Inhalt),
Florian Eschenbacher (Teil Struktur),
Andreas Jahreis (Teil Lenkungskreis)

Sommerkirche 2024

Den Sommer gemeinsam erleben

Zum ersten Mal fand während der Sommerferien in der Region die Sommerkirche statt. Am Sonntag ein regionaler Gottesdienst und jeweils in derselben Gemeinde am Mittwoch ein Sommerabend mit Spiel und Spaß, Sport und Quiz, Film und Eis, grillen und chillen oder einfach nur quatschen und nette neue Mensch kennenlernen.



In der Paulusgemeinde fand zum Beispiel ein Sommerkinoabend statt mit allem was so dazu gehört, einschließlich Eiskonfekt und Drinks...

Die Sommerkirche war eine tolle Möglichkeit, um Gemeinschaft in der Region zu erleben. Viele wünschen sich im nächsten Jahr ein ähnliches Ferienprogramm der EMK in der Region (und ich auch).

Monika Blödt

Christliche Musik

Einen Gottesdienst der besonderen Art konnten wir in der Zionsgemeinde (ergänzt durch zahlreiche Besucher der umliegenden EmK-Gemeinden) am 29.9.24 erleben: Heiko Müller und Susanne Bader stellten uns ein großes Spektrum aktueller Musik mit christlichen Inhalten vor und ließen die unterschiedlichsten Stile im Kirchenraum er-



klingen. Eine wichtige Horizonterweiterung, die uns bewusst machte, dass es neben den gewohnten Liedern und Klängen noch viel mehr gibt, was sich lohnt, gehört zu werden. Und was neben Bach, Gesangbuch und Himmelweit durchaus seinen Platz und seine Berechtigung in der Musikszene und im Gottesdienst hat.

Hier eine Aufzählung der Musiker, von denen Musikbeispiele (und teilweise auch Interviews) zu hören waren – zum Nachhören und Suchen nach weiteren Liedern – verbunden mit herzlichem

Dank an die beiden für die Auswahl und die Vorbereitung von Inhalten und Technik:

Cochren Co., Judy Bailey; Samuel Rösch; TobyMac; Björn Amadeus; Rend Collective; Jonnes; Skillet; Bastian Benoa; Newsboys; O'Bros; Trinity.

Heiko Müller und Susanne Bader haben sich im Gottesdienst bedauernd darüber geäußert, dass die Musik dieser Interpreten so gut wie nicht in den öffentlich rechtlichen Sendern gespielt wird.

Hierzu eine kleine persönliche Anmerkung von mir, gleichsam als Trost für die beiden: Es gibt durchaus auch in diesen Sendern eine Vielzahl an ebenfalls guten Beispielen aus Rock, Pop und Rap mit toller Musik, christlichen Inhalten und tiefgehenden Texten. Vielleicht heben diese sehr bekannten Interpreten es nicht so stark heraus, dass sie die Musik als „christlich“ verstanden wissen wollen,

sie ist es oft trotzdem ...

Ich denke da zum Beispiel an Michael Patrick Kelly – hört und schaut euch doch einmal das wunderbare Lockdown Konzert im Kölner Dom an, das er gemeinsam mit dem Rapper MoTrip und Jennifer Haben gestaltet hat!

(Youtube-Link: <https://www.youtube.com/watch?v=bE4ffifDTRw>)

Bleibt zu wünschen, dass Klänge aus Rock, Heavy Metal, Pop, Rap, ... auch weiterhin immer wieder unsere Gottesdienste bereichern.

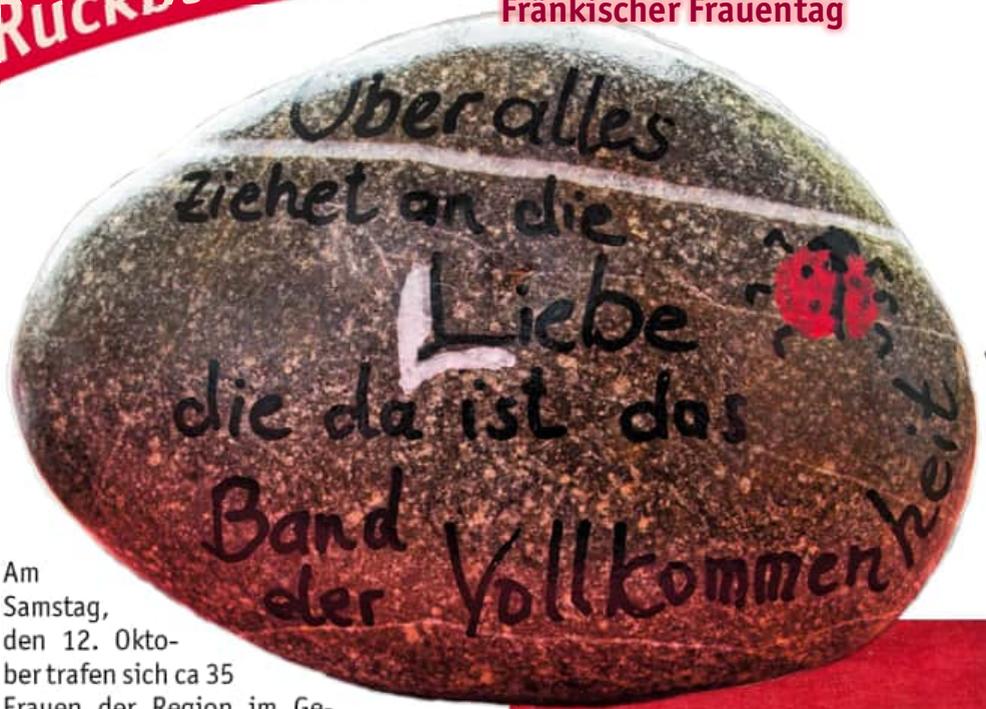
Angelika Hunger

Rückblick

Ernte – Dank!!

Impressionen aus Zion





Am Samstag, den 12. Oktober trafen sich ca 35 Frauen der Region im Gemeindezentrum der Eben-Ezer-Kirche. Zum Thema der Jahreslosung 1 Kor 16,14 "Alles, was ihr tut, lasst in Liebe Geschehen" gab es einen Vortrag von Gesine von Postel, verschiedene Kreativ-Angebote und leckeres Essen, das das Vorbereitungsteam zubereitet hatte. Abschluss und zugleich Höhepunkt des Treffens war ein Segnungs-Gottesdienst.
Elfriede Ambacher



Ausblick

Frauengruppe

Mittwochs einmal im Monat. Themen und Termine sehen Sie im Terminkalender.

Nähere Informationen erhalten Sie bei: Sabine Seidel Telefon: 0911/508762, sab-seidel@t-online.de bzw. auf der GemeindeApp

Männergruppe

Die Zions-Männer treffen sich sporadisch immer wieder. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, melden Sie sich bei Günther Korn oder Wolfgang Seidel.

Seniorentreff

Der Seniorentreff findet donnerstags einmal im Monat statt. Themen und Termine sehen Sie im Terminkalender. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an unsere Pastorin.

Bastelkreis

Der Bastelkreis trifft sich nach Absprache. Kontakt: Tel: 0911-550172

Radio AREF

Reinhören, mitsingen, surfen, beten, mitmachen!

Radio AREF sendet an Sonn- und Feiertagen von 10-12 Uhr im Großraum Nürnberg auf UKW 92.9 und im Internet unter www.aref.de



FairKauf Zion



Liebe Einkäufer im FairKauf Zion,

in den nächsten Monaten werden sich einige Produkte spürbar verteuern. Warum ist das so?

Kaffee: Der Preis für Arabica ist seit Beginn des Jahres 2024 um über 30% gestiegen. Arabica ist eine hochwertige Sorte und in den meisten Kaffeemischungen der Hauptbestandteil. Aber auch der Preis für Robusta, eine besonders kräftige Sorte, ist auf einem Allzeit-Hoch und hat sich seit Jahresbeginn fast verdoppelt. Unsicherheiten in Bezug auf die Erntemengen in Brasilien und Trockenheit in Vietnam (40% der Welt-Robusta-Produktion) sind ein wichtiger Grund dafür. Hinzu kommen Spekulanten sowie eine höhere Bevorratung an den Märkten als üblich: Ursache hierfür sind Vorbehalte bezüglich der Einführung der EU-Verordnung über entwaldungsfreie Lieferketten (EU-Deforestation Regulation - EUDR), die 2025 in Kraft tritt. Da insbesondere Importeure, die Kaffee über den Zwischenhandel unorganisierter Bauern kaufen, Schwierigkeiten haben werden, die Verordnung zu erfüllen, wird aktuell schon mehr Rohkaffee am Weltmarkt gekauft als üblich, was die Preise zusätzlich in die Höhe treibt.

Kakao: Der Kakaomarkt hat in den letzten Monaten eine nie dagewesene Dynamik erlebt. Der Börsenpreis hat sich innerhalb eines Jahres mehr als verdreifacht.

Diese Entwicklung stellt alle Akteure in der Lieferkette vor immense Herausforderungen und trifft gleichermaßen den konventionellen Kakao-Markt wie den Fair Trade-Markt.

Der an der Börse bestimmte Weltmarktpreis für Kakao war schon immer volatil und bewegte sich über viele Jahre zwischen 1.500 USD und 3.000 USD je Tonne. In den letzten Monaten hat der Börsenpreis für Kakao jedoch ein bislang noch nie gekanntes Niveau erreicht: Kostete die Tonne Kakaobohne im April 2023 an der New Yorker Börse noch 2.700 USD, wurde sie im April 2024 für mehr als 11.000 USD gehandelt. Über den Börsenpreis hinaus zahlt die GEPA mindestens die Bioprämie in Höhe von 300 USD und die Fair Trade-Prämie in Höhe von 240 USD je Tonne Kakao, oft kommt noch ein Qualitätszuschlag dazu. Es gibt einige Gründe für den rasanten Preisanstieg. Die weltweite Inflation, als Folge der jüngsten Energiekrise, hat die ohnehin schon schwierige Lage in den produzierenden Ländern weiter zuspitzt. Die Bauern konnten aufgrund fehlender finanzieller Mittel nicht ausreichend in die Produktivität und in die Widerstandsfähigkeit ihrer Parzellen investieren, weshalb sie besonders verletzlich gegenüber unvorhersehbaren Ereignissen sind.

In Westafrika kam es im letzten Jahr zu unerwartet hohen Regenfällen in Zeiten, in denen es nicht hätte regnen sollen. Feuchtigkeit und die fehlenden Mittel für notwendige Gegenmaßnahmen be-

günstigten die Verbreitung von Pilzkrankheiten, was einen Ernteeinbruch von 40-50% zur Folge hatte. Da circa 60% des weltweit verarbeiteten Kakaos aus der Elfenbeinküste und Ghana kommen, hat dieser Ernteeinbruch direkte Auswirkungen auf den Markt und das Börsengeschehen. Mögliche und auch reale Lieferengpässe lösten Panikkäufe aus.

Orangen: Das El-Niño-Phänomen und der Klimawandel führen zu einem kontinuierlichen Rückgang der Ernte. Für die aktuelle Ernte wird ein Rückgang von rund 25% und damit die schlechteste Orangenernte seit 36 Jahren erwartet. Hohe Temperaturen und starker Wassermangel während der entscheidenden Blütezeit führen zu einer geringen Anzahl von Früchten pro Baum. Hinzu kommt das Citrus Greening, eine Krankheit, die zum Absterben der Bäume führt und damit ganze Orangenplantagen vernichtet. Hiervon sind laut VdF (Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie) zwischen 40 und 80 Prozent der Orangenbäume im brasilianischen Citrusgürtel befallen. Die Kombination aus einer geringeren Ernte bei gleichbleibender Nachfrage führt zu einem starken Anstieg der Rohstoffpreise. Auch wir haben einen Preis mit unserem Handelspartner vereinbaren müssen, der um 155% (ohne FT-Prämie) höher ist als in den Jahren zuvor.

All diese Einflussfaktoren machen für uns Preiserhöhungen unumgänglich. So steigen die Preise für Kaffee im Schnitt um 2 €/je kg Kaffee.

Die Preise für Schokoladen und kakaohaltige Produkte erhöhen sich in Abhängigkeit vom Kakaogehalt des einzelnen Produktes.

Wir sind uns der Tragweite dieser weitreichenden Preisveränderungen sehr bewusst, hoffen trotzdem auf Euer Verständnis und bedanken uns auch im Namen unserer Handelspartner im Globalen Süden.

Angelika und Markus Hunger

Regionale Gottesdienste

Nach den guten Erfahrungen im Sommer, planen wir vermehrt regionale Gottesdienste. Wir laden jeweils gemeinsam zu einem Gottesdienst in der Region ein und feiern zusammen.

- Am 10. November wird in Paulus vom Posaunenchor ein Festgottesdienst gestaltet.
- Am 29. Dezember feiern wir in Zion einen weihnachtlichen Gottesdienst.
- Den Beginn eines neuen Jahres feiern wir am 05. Januar 2025 in Martha-Maria in der Eben-Ezer-Kirche.
- Der Bayernverband des BCPD hat am Wochenende 14.-16.03. sein Übungswochenende. Den Gottesdienst gestaltet dann der große Posaunenchor am 16. März, wieder in der Eben-Ezer-Kirche in Martha-Maria.

Wir wollen alle diese Gottesdienste auch mit Möglichkeit zur Begegnung gestalten, damit unser Zusammenwachsen auch ein zusammen wachsen ist.

Andreas Jahreiß

Gottesdienste in Zion

Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

- Am ersten Advent (01.12.) wollen wir mit allen Generationen wieder einen Frühstücksgottesdienst feiern und an einigen Adventsstationen gemeinsam in den Advent starten. Gottes-



dienstbeginn ist um 09:00 Uhr. Eine Liste für das Frühstücksbuffet hängt rechtzeitig in der Kirche

- bzw. kann auf der Gemeindeapp unter dem Eintrag des Gottesdienstes geschrieben werden.
- Am dritten Advent (15.12.) wollen wir gemeinsam Abendmahl feiern.
- Am vierten Advent (22.12.) werden viele Adventslieder im Mittelpunkt des Gottesdienstes stehen.
- Heilig Abend (24.12.) ist um 16:00 Uhr unser Gottesdienst zur Christvesper in der festlich geschmückten Kirche für alle Generationen.
- Der Sonntag zwischen den Jahren (29.12.) wird ein regionaler Gottesdienst in unserer Zionskirche.
- Zum Jahreswechsel (31.12.) laden wir um 17:00 Uhr zum Gottesdienst mit Abendmahl ein.

Herzliche Einladung!
Birgitta Hetzner

Verstorben

Sterben ist
kein ewiges Getrenntwerden;
es gibt ein Wiedersehen
an einem helleren Tag.
(Michael Faulhaber)



Am ---.---.---- ist Frau **Anneliese Chemnitz** im Seniorenzentrum Martha-Maria verstorben, in das sie erst am wenige Tage vorher eingezogen war. Bis dahin wohnte Anneliese Chemnitz in Großhabersdorf. Da sie sowohl bei uns wie auch in der Evangelischen Kirche in Großhabersdorf Mitglied war, wurde sie Mitte August dort von dem evangelischen Ruhestandspfarrer beerdigt. Wir denken an Anneliese Chemnitz und ihre Angehörigen in Fürbitte und bitten Gott um seinen Trost für alle, die um Annelies Chemnitz trauern. Birgitta Hetzner

Neues Leben

Am ---.---.---- wurde **Mathilda Jäger** geboren. Herzlich willkommen auf unserer Welt und in unserer kleinen Welt der Zionsgemeinde. Wir freuen uns mit dem großen Bruder Jona und den Eltern Lena und Jakob Jäger über den Familienzuwachs und wünschen euch Gottes Segen für die größer gewordene Familie.



Birgitta Hetzner



Ein „Neuer“ in Paulus



Alexander Striewski hat für ein Jahr eine Dienstzuweisung als Mitarbeiter im Gemeindedienst in Nürnberg Paulus erhalten. Hier stellt er sich selbst vor:

Ich bin Alex, 26 Jahre alt, in München geboren und habe bisher die gesamte Zeit meines Lebens auch dort gewohnt. Bis Anfang 20 in meinem Elternhaus in München und seit 2020 mit meiner Ehefrau Magdalena etwas außerhalb von München im Landkreis Fürstentfeldbruck. Ich bin also ein echtes Großstadtkind und freue mich nun in der größten fränkischen Stadt zu wohnen.

Meine Hobbies kreisen rund um das Thema Sport. Früher mehr „Machen“, ich habe ein paar Jahre Triathlon gemacht und hobbymäßig viel Fußball gespielt.

Seit dem Studienbeginn wurde daraus allerdings immer mehr nur noch „Schauen“. Dann gerne Fußball und Formel 1.

Die Geschichte, wie ich zum Weg des Pastors kam, ist lange, ich versuche mal die Kurzform: Ich hatte nicht „dieses eine Berufungserlebnis“, sondern es war ein Prozess, bei dem ich das Gefühl hatte, dass Gott mir durch andere Menschen einen Weg aufgezeigt hat, den ich gehen kann, aber nicht muss. Eigentlich habe ich nach dem Abitur 2016 den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen mit dem Ziel begonnen, meinen Master-Abschluss zu machen und in die freie Wirtschaft einzutauchen. Im Laufe des Studiums habe ich aber immer stärker gemerkt, dass ich mir nicht vorstellen kann über 40 Jahre als Wirtschaftsingenieur zu arbeiten. Ich habe bereits früh ehrenamtlich in meiner Gemeinde mitgearbeitet. Zunächst in der Sonntagschule, dann bei den WesleyScouts und auf Zeltlagern und irgendwann wurde ich sogar in den Gemeindevorstand gewählt. Ich war damals überrascht, als man mir die Leitung der WesleyScouts und des Zeltlagers zugetraut und übertragen hat. Durch viele positive Erfahrungen in den verschiedenen Bereichen der kirchlichen Arbeit und vielen Gesprächen darüber kam der Gedanke in mir auf, etwas anderes zu machen und das Lieblingshobby Kirche zum Beruf zu machen. Und so ist im Laufe der Jahre der Entschluss in mir gereift, nach dem Bachelor-Abschluss das Fach zu wechseln, Theologie zu studieren und Pastor zu werden.

Aus der Gemeinde

Ich freue mich darauf, eine neue Gemeinde kennenzulernen und neue Beziehungen zu den Menschen aufzubauen. Ich freue mich auf neue Erfahrungen und darauf, meinen Horizont zu erweitern. Ich freue mich auch darüber, mehr in den Verkündigungsdienst einzutauchen und predigen zu dürfen. Gleichzeitig will ich weiterhin in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aktiv und für die junge Generation da sein. Das habe ich in den letzten Jahren sehr viel gemacht und die Arbeit ist mir ans Herz gewachsen.

Alexander Striewski
(von der Redaktion leicht gekürzt)

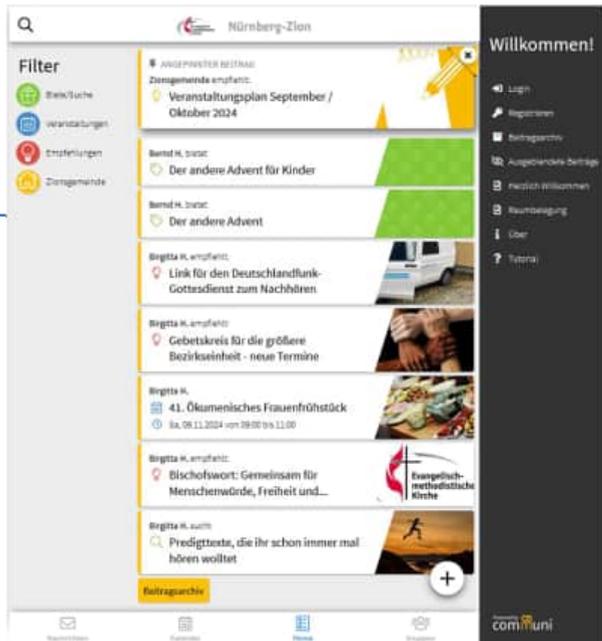
Ein wenig sparen helfen...

Beziehen Sie diesen Gemeindebrief per Post, aber Sie haben auch einen Internet-Zugang und ein Mail-Postfach? Dann wäre es für uns eine große Hilfe (Zeit- und Kostenersparnis), wenn Sie auf den Empfang per Mail umstellen könnten. Bitte einfach einen kurzen Zuruf (oder eine Email 😊) an Pastorin Birgitta Hetzner senden! Vielen Dank!



GemeindeApp - eine Möglichkeit uns gut zu vernetzen

Denken Sie an die Möglichkeiten, die die Zions-App bietet. Einfach über die Homepage www.zionsgemein.de herunterladen und – ganz wichtig: loslegen. Nur wenn wir alle gemeinsam die App regelmäßig nutzen, kann sie zu einem wertvollen Instrument der Gemeindeentwicklung werden.



Wichtig! Wichtig!

Bitte Änderungen von Adresse, Telefon, Fax, eMail gleich melden, damit wir unser Anschriftenverzeichnis aktualisieren und Postrücklauf vermeiden können. Danke!

EmK Weltmission

Weihnachtsaktion 2024



Auf eigenen Füßen stehen

Helfen Sie dem Berufsbildungszentrum in Liberia mit einem eigenen Gebäude zu mehr Unabhängigkeit.

Bauen Sie mit!

von GRUND auf

Spendenkonto EmK-Weltmission

IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Verwendungszweck: G4724 – Straße und PLZ angeben

Jetzt Geschenkkurkunde anfordern!

Tel.: 0202 7670190; E-Mail: weltmission@emk.de



www.emkweltmission.de

Liebe Kinder!

Vielleicht habt ihr diesen Gemeindebrief durchgeblättert und traurig festgestellt: Da ist ja gar nichts von Weihnachten drin ...!

Auf eurer Seite soll das anders sein!

Wie wäre es mit einem Weihnachtsrätsel?

Ich habe mir ein paar Fragen ausgedacht, was uns die Weihnachtsgeschichte, die ihr alle vermutlich gut kennt (wenn nicht: dann lest sie mit euren Eltern nach, sie steht im Lukasevangelium im 2. Kapitel).



Frage 1:

Warum ist Jesus in einem Stall geboren?

- a) Weil Maria und Josef das so wollten
- b) Weil Gott uns Menschen damit zeigen will, dass er für alle Menschen, nicht nur für die Reichen da ist
- c) Weil das Königsschloss gerade renoviert wurde und nur im Stall noch Platz war



Frage 2:

Was haben die Engel den Hirten auf dem Feld verkündet?

- a) Heute ist eine wunderbare Nacht: In Bethlehem ist ein Kind geboren, das euch zeigt, dass Gott es gut mit euch meint und euch helfen will, geht einfach hin und schaut es euch an.
- b) In Bethlehem ist Gottes Sohn geboren. Aber da braucht ihr gar nicht hinzugehen, die lassen so dreckige Leute wie euch gar nicht zu einem neugeborenen Kind in die Nähe.
- c) In Bethlehem ist ein König geboren – ihr müsst ihm von eurem Besitz etwas abgeben und mitbringen, sonst bestraft er euch.

Regelmäßige Veranstaltungen:

- Sonntag** 10:00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst
FairKauf vor und nach dem Gottesdienst,
Kirchenkaffee im Anschluss an den Gottesdienst
- Mittwoch** 8:00 Uhr Bibelfrühstück
19:30 Uhr Frauengruppe (monatlich)
- Donnerstag** 14:30 Uhr Seniorentreff (monatlich)



Impressum:

Redaktion: Pastorin Birgitta Hetzner, Angelika und Markus Hunger
Layout: Gerhard Marsing

Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Nürnberg-Zionskirche, Hohfederstr. 33, 90489 Nürnberg
Pastorin Birgitta Hetzner
Mail: birgitta.hetzner@emk.de Tel: 0911-550172

Homepages der Zionsgemeinde: <http://www.emk.de>
<http://www.zionsgemein.de>

Die Konten des Bezirks:

Sparkasse Nürnberg IBAN: DE 27 7605 0101 0001 1707 26
Evangelische Bank IBAN: DE 22 5206 0410 0005 3769 98

Homepage Zion



eMail Zion

